

Die Verfassung des Deutschen Reichs

Freiheit und Gerechtigkeit wird in derselben das Wort geredet; Friede nach Außen und Innen soll gefördert werden

Der Präsident bleibt sieben Jahre lang im Amt

Die neue Reichsverfassung, Berlin, 18. Aug.—Eingangs des Vorworts der nunmehr in Kraft befindlichen neuen deutschen Reichsverfassung heißt es: "Das deutsche Volk, in allen seinen Zweigen vereint bestehend, und von dem Willen befehle, sein Reich in Bezug auf Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu kräftigen, den Frieden nach Innen und Außen sowie den sozialen Fortschritt zu fördern, hat diese Verfassung angenommen."

Recht zu, den Präsidenten, den Kanzler und das Ministerium zur Verantwortung zu ziehen. Beschuldigungen, auf welchen sich die Anklagen beziehen, müssen von 100 Reichstagsmitgliedern unterzeichnet sein, ehe der Fall vor ein Gericht gebracht werden kann.

Der Reichstag besteht aus Vertretern der Einzelstaaten, von welchen jeder zu mindestens einer Stimme berechtigt ist. Die Vertretung der größeren Staaten wird der Bevölkerung entsprechen und wird nach der Zahl der Einwohner innerhalb des entsprechenden Staates bestimmt. Kein Staat darf mehr als zwei-fünftel aller im Reichstag abgegebenen Stimmen kontrollieren. Der Reichstag muß seine Zustimmung dazu geben, will Preußen die Hälfte aller Gesetzesvorlagen einbringen, außer die Regierung unternimmt es, diese vorzulegen. Ein Gesetz wird durch Stimmmehrheit aufgehoben. Die Konstitution kann abgeändert werden, jedoch nicht in einem Zweidrittel des Reichstags dafür erklärt.

Die Reichsregierung kontrolliert die Verträge, welche Einzelstaaten mit fremden Ländern abschließen; solche die Gebietsveränderungen und die Verteidigung des Reichs betreffen. Deutsche Handelschiffe besitzen eine vereinigte Handelsmarine. Die Einnahme der Grenzölle sind von der Regierung zu verwalten. Der Reichstag kann das Budgetsystem (Stoffvorratsplan) ohne Einwilligung des Reichsrats nicht ändern. Post- und Telegraphenwesen werden vom Reichstag festgesetzt; das ganze Eisenbahnsystem wird von der Reichsregierung und den Einzelstaaten übernommen werden.

Aeroplanfabriken schließen. Berlin, 18. Aug.—Deutschlands weitberühmte Aeroplan-Industrie ist in die Brüche gegangen; eine Gesellschaft um die andere, deren Flugzeuge während des Krieges zu Hunderten zur Verwendung kamen, schließen ihre Geschäfte. Allerdings ist im Friedensvertrag stipuliert worden, daß auf die Dauer von 6 Monaten keine Aeroplanen in Deutschland hergestellt werden sollen, jedoch hätte man sowieso keine Flugzeuge anfertigen können, weil es an Rohmaterial mangelt. Hoffer, dessen Kampfflugzeuge berühmt geworden, hat sich wieder nach seiner Heimat, Holland, begeben, um dort eine Fabrik zu eröffnen. Die Nummern und Maße Fabriken werden demnächst schließen. Die Arbeit in der Fabrik, wo die großen Dampfflugzeuge hergestellt werden, ruht.

Nadel wird abgeschoben. Berlin, 18. August.—Karl Adel, der Hauptagitator der Volksherrschaft in Deutschland und einer der Führer der russischen Sowjet, ist gestern aus dem Hochhaus in Moabit entlassen worden. Nadel wird aus Deutschland ausgewiesen werden und zwar unter der Bedingung, daß die Moskauer Regierung ihre Propaganda in Deutschland nicht wieder beginne. Nadel, der sich seit dem Frühjahr im Gefängnis befindet, wird unter militärischer Bewachung stehen, bis er nach Rußland abgeschoben wird.

Ex-Kaiser bleibt in Holland. Am Haag, 18. Aug.—Berichte aus Utrecht, daß der ehemalige deutsche Kaiser das nahe Amerongen gelegene Doorn Grundstück käuflich erworben hat, sind unbefähigt. Es verlautet jedoch, daß er mit dem Eigentümer denselben in Unterhandlung gefunden hat und aller Wahrscheinlichkeit nach in Holland zu bleiben gedenkt.

Ex-Kronprinzessin nach Holland. Amsterdam, 18. Aug.—Es verlautet, daß die frühere deutsche Kronprinzessin Cecilie binnen kurzem in

Große Forderungen der Lokomotivbeizer. Verlangen 35- bis 65-proz. Lohnzulage und mechanische Verbesserungen an Maschinen.

Cleveland, O., 18. August.—In der Abschlussversammlung der hier seit Dienstag in Sitzung befindlichen 300 Generalvorsitzer der Bruderschaft der Lokomotivbeizer und Helfer in den Vereinigten Staaten und Kanada, welche etwa 117,000 Mitglieder zählt, wurde der Beschluß gefaßt, eine Lohnzulage von 35 bis 65 Prozent zu fordern.

Außerdem wird an die Bahnverwaltung auch das Verlangen gestellt werden, daß alle in Streckendienst stehende Lokomotiven mit einem Gewicht von mehr als 200,000 Pfund, mit mechanischen Feuerungsapparaten und anderen Verbesserungen ausgestattet werden. Bis diese Veränderungen eingeführt werden, sollen zwei Helfer auf jeder Lokomotive angestellt werden. Etwa 80,000 Maschinen in den Vereinigten Staaten werden von dieser Forderung betroffen.

Für Heizer und Helfer im Pasa-gierdienst wird ein Tageslohn von \$6.50 für 100 Meilen oder weniger beansprucht, mit Ausnahme der Pullman-Maschinen, wo der Lohnsatz \$7.20 betragen soll. Ueberzeit wird nach der gegenwärtigen Basis berechnet, mit 20 Meilen per Stunde für Pasa-gierdienst.

Im Frachtdienst wird für Maschinen mit weniger als 200,000 Pfund Gewicht für den 100 Meilen Tag oder weniger \$6.50 beansprucht; für schwere Lokomotiven wird \$6.80 per Tag gefordert. Ueberzeit wird nach der gegenwärtigen Basis, mit 12 1/2 Meilen per Stunde berechnet.

Heizer und Helfer, die im Lokomotiv-, Verkehrsdienst, gemischten Zügen oder ähnlicher Arbeit Verwendung finden, sollen außer den regulären Raten für Frachtdienste für je 100 Meilen mindestens 50 Cents extra erhalten.

An Konstruktionszügen, Zirkuszügen, Hilfszügen, Schneepflug, Mühlzügen und ähnlichen Diensten beschäftigte Heizer und Helfer sollen den gleichen Lohn wie auf durchgehenden Frachtdiensten erhalten, unter Berücksichtigung der Größe der Lokomotiven.

Gleichzeitig fordern sie eine fünf-prozentige Lohnerhöhung für alle Dienstarten, wo Sonntags- oder Feiertagsarbeit notwendig ist. Die Helfer verlangen des weiteren, daß sie von der Arbeit des Reinhaltens der Lokomotive, des Kohlenladens, Oelens und Schmierens befreit werden. Thomas Shea, der stellvertretende Präsident der Bruderschaft, erklärt, daß dies eine durchschnittliche Lohnerhöhung von etwa 50 Prozent bedeute.

Weiteres Skelett wird ausgegraben

Maplehill, Kans., 18. August.—Staatsbeamte, welche gegenwärtig hier das mysteriöse Verbrechen von vier Männern innerhalb der letzten acht Jahre untersuchten, haben hier gestern das dritte Skelett ausgegraben. Es wurde etwa fünfzig Fuß von nur etwa sechs Zoll Erde bedeckt, von jenem aufgefunden, welches man letzte Woche in der Nähe des Leichens fand. Dawson Wooddy identifiziert das Skelett, an der Goldfüllung der Zähne, als jenes seines verschwundenen Sohnes. Rufus King, der früher den Leichens fand, und der Ermordung des fünf-jährigen vermissten Neuen-Geschwulst beschuldigt ist, wurde in Pueblo, Colo., verhaftet. Der Staatsanwalt Maurice McNeil machte bekannt, daß Dawson Wooddy heute King der Ermordung seines Sohnes anklagen wird.

Historischer Fund. Keota, Colo., 18. Aug.—Die Überreste eines großen Indianer-Dorfes sind im Panner Breaks District entdeckt worden. Die Niederlassung ist in einem Kalklager eingebettet. Männer, die nach Talcum suchten, fanden die Stelle. Viele Knochen von Menschen wurden gefunden; über zwei Dutzend Scherenspitzen und Werkzeuge, in gut erhaltenen Zuständen, sind aufgedeckt worden.

Kein Verhör für Saloons. Atlantic City, N. J., 18. Aug.—Sämtliche Feuerversicherungs-Gesellschaften in Philadelphia haben beschlossen, keine Versicherungen von Wirtschaften mehr zu übernehmen.

Kräftiger Greis von 95 Jahren. Noblesville, Ind., 18. Aug. Earl Milligan, der im nördlichen Teil von Hamilton County wohnt, kam vor etlichen Tagen nach Noblesville, kaufte sich ein Automobil und fuhr mit demselben nach Hause. Es hatet nichts Ungewöhnliches an diesem 95 Jahre alten Mann, der sein Automobil selbst nach Hause fährt, als daß er bei guter Gesundheit ist, seinen Weizen mit der Sichel schneidet und denselben zu Garben bindet. Im letzten Frühjahr hatte er 10 Acker Corn und pflanzte 700 Kürbistreibler pflanzen.

Hilfsleistung für Deutschland und Deutsch-Oesterreich. Der Hilfsfonds hat heute einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen.

Das Interesse im Staate wächst. Der Omaha Plattdeutsche Verein hat \$1,000 zum Hilfsfonds gestiftet.

Der Hilfsfonds für die notleidenden Deutschen und Deutsch-Oesterreicher hat heute eine größere Zunahme zu verzeichnen, was jeden Menschenfreund mit aufrichtiger Freude erfüllen sollte. Eine Anzahl größerer Beträge wird man unter den Beistuerungen vorfinden. So ist es recht, jedermann gebe nach seinen besten Kräften und Vermögen. Die Not drängt sie über alle Maßen groß und rasche Hilfe ist dringend nötig.

Der Omaha Plattdeutsche Verein hat in seiner Versammlung am Sonntag ein helles Beispiel der Menschheitsfreundlichkeit gegeben, indem er für den Hilfsfonds die Summe von \$1,000 bewilligte. Präsident Henry Rodenburg legte die Sache den Mitgliedern in eindringlicher Weise an's Herz, worauf Henry Bastian den Antrag stellte, \$1,000 zu bewilligen, der, mehrfach unterstützt, angenommen wurde. Die Summe des Plattdeutschen Vereins ist in der heutigen Mitteilung des Finanzsekretärs noch nicht verzeichnet. Er wird dort ihren Platz finden, sobald der Sachverhalt Finanzsekretär eingetroffen ist. Wir wollen aber die Tat des Plattdeutschen Vereins bereits heute im Rahmen des regulären Berichts erwähnen, damit er Nachahmung finden möge.

Die Hilfs-Gesellschaft wird im Laufe der nächsten Tage die Namen ihrer Vize-Präsidenten, des Schatzmeisters und der noch übrigen Komitees bekannt geben, worauf mit aller Kraft an das Sammeln gegangen werden kann.

Berichte von auswärts zeigen, daß sich ein Interesse für den Hilfsfonds zu regen beginnt. Herr Richard Gehring kürzlich aus Grand Island, daß er alle dortigen deutschen Vereine zu einer Versammlung einzuberufen beabsichtigt, um das Werk zu beginnen.

Eine höchst erfreuliche Nachricht ist aus Sioux City eingelaufen. Dort hat Herr A. Haller, von der Firma Haller Bros. Auto Supply Co., sich so stark für das Preiswerk interessiert, daß er die Stelle als Vize-Präsident für die hiesige Organisation angenommen und \$100 für das hiesige Hilfswerk eingekauft hat. Er ging aber weiter und hat es jetzt übernommen, das Hilfswerk in Sioux City selbst zu organisieren. Zu diesem Zwecke plant er eine Massenversammlung im dortigen Auditorium mit passenden Reden und die Aufnahme einer großen Kollekte.

Das Vorgehen des Herrn Haller sollte auch in anderen Städten etwas Nachahmung finden.

7. Finanzbericht.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Charles Elfinger, Omaha (5.00), Haller Bros., Sioux City (100.00), Frau Louise Dehne, David City, Neb. (10.50), etc.

Keine Versicherung für Saloons. Atlantic City, N. J., 18. Aug.—Sämtliche Feuerversicherungs-Gesellschaften in Philadelphia haben beschlossen, keine Versicherungen von Wirtschaften mehr zu übernehmen.

Kräftiger Greis von 95 Jahren. Noblesville, Ind., 18. Aug. Earl Milligan, der im nördlichen Teil von Hamilton County wohnt, kam vor etlichen Tagen nach Noblesville, kaufte sich ein Automobil und fuhr mit demselben nach Hause. Es hatet nichts Ungewöhnliches an diesem 95 Jahre alten Mann, der sein Automobil selbst nach Hause fährt, als daß er bei guter Gesundheit ist, seinen Weizen mit der Sichel schneidet und denselben zu Garben bindet. Im letzten Frühjahr hatte er 10 Acker Corn und pflanzte 700 Kürbistreibler pflanzen.

Autungslied fordert vier Menschenopfer. Dan Eich und Gattin schwer verletzt; drei Kinder verwundet und vier andere getötet.

Beatrice, Neb., 18. August.—Ein Zusammenstoß zwischen einem voll-belegten Auto und dem Burlington Passagierzug No. 90, der sich an der Bahnfreuzung bei Beaumont ereignete, hat vier Menschenopfer gefordert, während fünf andere Personen verletzt wurden. Der etwa acht Meilen nordwestlich von hier anliegende Farmer Dan Eich beabsichtigte mit seiner Familie nach De Witt zu fahren, um dort Freunde zu besuchen. Beim Ueberqueren des Schienenstranges bei Beaumont verlor der Automobilmotor den Dienst und der Personenzug fuhr direkt in das Auto, wobei dasselbe vollständig zertrümmert und die Insassen nach allen Richtungen hin geschleudert wurden.

Die Verunglückten wurden sofort auf dem Zug nach hier gebracht, um nach dem Hospital überführt zu werden. Drei der Kinder starben jedoch auf dem Wege hierher, während ein viertes im Hospital sein Leben aushauchte. Die Toten sind: Nora, 12 Jahre alt; Dan, 5; Esther und George 1 Jahr alt. Herr und Frau Eich wurden schwer verletzt, dürften jedoch mit dem Leben davonkommen. Der 13 Jahre alte William, die 10 jährige Minnie und George, 8 Jahre alt, wurden leicht verletzt. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Wie der Lokomotivführer bekannt gibt, verhinderte ein großes Weisfeld die Aussicht und als er schließlich das Auto auf den Weisen bemerkte, konnte der Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Der Eich ist allgemein als sehr vorlässiger Fahrer bekannt, so daß ihm wohl keine Schuld an dem schrecklichen Unglück, das seine Familie betroffen hat, trifft.

Fort Bliss wird Artillerielager. El Paso, Texas, 18. August.—Wie gestern hier bekannt wurde, trifft die Heeresverwaltung der Vereinigten Staaten gegenwärtig Vorbereitungen, in Fort Bliss eines der größten Artillerielager des Landes einzurichten. Seit mehr als zwei Wochen trafen dorthin bereits große Vorräte von Geschützweesen ein und weitere Sendungen werden täglich in Empfang genommen. Unter den gestern angelangten Vorräten befinden sich auch 16 der größten Tanks wie sie auch auf der europäischen Schlachtfelder zur Verwendung kamen. Um die großen Vorräte aufnehmen zu können, werden gegenwärtig sieben neue, aus Stahl gebaute Lagerhäuser errichtet, die eine Flächenabdeckung von je 240 bei 500 Fuß haben. Sechs andere Speicher und neun Magazine sind bereits in Betrieb. Eine betragsreiche Geschütz-Reparaturabteilung wird gegenwärtig organisiert. Ein ähnliches Lager wird auch in Brownsville, Tex., etabliert. Man vermutet, daß diese Anstaltungen von Geschützweesen an unserer Südgrenze mit den spanischen Beziehungen nach Mexiko in Verbindung steht. Artillerieoffiziere weigern sich, über die Angelegenheit zu kommentieren.

Folgen schwerer Fliegerabsturz. San Francisco, Calif., 18. Aug.—Der erst kürzlich von China hier eingetrossene chinesische Flieger Chin Chang stürzte am Sonntag mit einem Flugzeug in Red Wood City, etwa dreißig Meilen südlich von hier, aus einer Höhe von etwa 2,000 Fuß ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während sein Begleiter, der chinesische Student Chin Hoo, sofort getötet wurde.

Englands Kronprinz in Halifax eingetroffen. Halifax, N. S., 18. August.—Der Prinz von Wales ist gestern um 1:30 von St. John, N. E., hier an Bord des Kreuzer Dragon eingetroffen. Nach halbständigen Aufenhalt kehrte der Prinz nach dem Schiffschiff Remora zurück, mit welchem er den atlantischen Ozean überkreuzte und welches, nachdem der britische Kronprinz St. Johns, N. E., betrat, hierher kam.

Merikanische Frage wird verwickelter

Banditen setzen zwei amerikanische Armeeflieger gefangen und verlangen für deren Freilassung \$15,000 Lösegeld

Caranza scheint nicht Herr der Lage zu sein

El Paso, Tex., 18. Aug.—Fünfhunderttausend Dollars Lösegeld werden heute zwecks Freilassung der von mexikanischen Banditen festgehaltenen amerikanischen Flieger, Leutnant Paul D. Davis und Harold G. Peterson, abgefordert. Die Gefangenlegung erfolgte dem Big Bend District gegenüber. Die Flieger wurden mit dem Tode bedroht, falls das Lösegeld nicht heute geschickt wird.

In einer in Fort Davis stattgefundenen Versammlung haben Texas Comboys binnen wenigen Minuten die verlangte Summe unterzeichnet; auch General James P. Griffin, Kommandant des Fort Bliss, hat das verlangte Lösegeld ausbezahlt.

Die Flieger wurden von den mexikanischen Banditen am Sonntag, den 10. August, als sie nahe der Grenze landeten, abgefangen. Sie ließen ihre Angehörigen über das ihnen zugestohene Unglück brieflich in Kenntnis. Das Geld wird den Banditen durch Dawson's Militärlager ausbezahlt werden. Militärlager ist von einem Banditenführer die Kunde, daß die amerikanischen Gefangenen ermordet werden würden, falls der amerikanische Befehlshaber der Grenztruppen etwas gegen die Banditen unternehmen sollte. Viele Drohungen veranlaßte die amerikanischen Comboys, von ihrem Vorhaben, die Banditen anzugreifen, abzusehen.

Peter Jones Brief, der von einem hochbedeutsamen Mäander nach dem Big Bend District befördert wurde, besagt, daß die Landung der Flieger erzwungen wurde. Man glaubt, daß dieselben sich entweder verirren oder infolge eines Fehlers an der Maschine landen mußten.

Peter Jones drängte darauf, das Lösegeld zu bezahlen. "Wenn nicht, dann ade", schrieb er, "denk sie meinen es ernst." In seine Mutter, die in Dickinson, Minn., wohnt, schrieb Peter Jones unter anderem: "Gedenke meiner in Liebe und sei unbesorgt."

Davis ist 23 Jahre alt und in Stratmore, Colo., beheimatet. Peter Jones ist 25 Lebensjahre. Peter Jones Vater hat beobachtet, daß er das Lösegeld sofort aufbringen werde.

Seitens der Militärbehörden werden alle Anstrengungen gemacht, sich mit den Banditen in Verbindung zu setzen, um ihnen mitzuteilen, daß man ihren Forderungen nachkommen werde.

Dieser Zwischenfall hat dazu beigetragen, die Interventionsfrage wieder zu erörtern.

Einwanderungsvorlage den Japanern günstig

Washington, 18. Aug.—Senator Whelan von Kalifornien machte eine Eingabe, in der er die Einwanderungsvorlage, die von Senator Tillman von Vermont eingereicht wurde und worin der Prozentfuß der Einwanderer nie mehr als 5 Prozent der nationalen Bevölkerung betragen dürfe, scharf angriff. Die Bill, sagte er, wurde von Dr. Gutwiler inspiriert, den Senator Whelan als einen Freund der Japaner bezeichnete. Es sei schriftlich erwiesen, daß die Vorlage durch Dr. Gutwiler in Gemeinschaft mit Kawfami, einem japanischen Zeitungskorrespondenten, entworfen worden sei. Die Vorlage ist ein großes Unrecht gegen den Staat Kalifornien, der sich die Japaner von Hals schaffen wolle. Senator Whelan zeigte ein Schreiben, woraus hervorgeht, daß Dr. Gutwiler die Vorlage entworfen hat.

Williams legt Amt nieder.

Lincoln, Neb., 18. Aug.—Dr. B. F. Williams, das demokratische Mitglied der Kontrollbehörde, hat sein Amt niedergelegt. Nach dem Gesetz muß sein Nachfolger ein Demokrat sein. Das Amt bringt ein Gehalt von \$3,000.

neue Probleme, die auf die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko Bezug haben, hatten seitens der Regierung der Lösung. Einen großen Eindruck hat hier der Bericht herbeigerufen, daß zwei Armeeflieger von mexikanischen Banditen gefangen gesetzt sind und nur gegen ein Lösegeld von \$15,000 die Freiheit erlangen können.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Die andere Nachricht, welche hier tiefen Eindruck gemacht hat, war die, daß der einzige noch in der Stadt Mexiko verbliebene Vertreter Englands ausgewiesen worden ist. Der Umstand, daß Caranza gegen eine radikale Änderung der amerikanischen Politik Mexiko gegenüber gewarnt hat, läßt in Regierungskreisen den Gedanken aufkommen, der Caranza Regierung alle amerikanische Unterstützung zu entziehen. Die Festnahme der beiden amerikanischen Flieger wird als ein weiterer Beweis hingestellt, daß Caranza nicht imstande ist, einen großen Teil Mexikos zu kontrollieren.

Neues ungarisches Kabinett.

Kopenhagen, 18. Aug.—Der schwedische Außenminister in Berlin, Peter Jones, hat heute seinen Rücktritt erklärt. Er wird durch den Reichsminister in Berlin, abgesehen von dem Wechselgehalt von 827.16 Mark ausbezahlt werden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung — Schön und warmer heute Abend und Dienstag; wärmer heute Abend und im östlichen Teile am Dienstag. Für Iowa — Schön heute Abend und Dienstag; wärmer im äußersten westlichen Teile heute Abend und in westlichen und zentralen Teilen am Dienstag.

Auch von den Witterungen gibt, daß jene am meisten bewundert werden, die am wenigsten in andere Leute Angelegenheiten gestellt werden.